Dr. Sönke Siefert

führen und wirtschaften
im Krankenhaus
f&w

Nr. 3
Mai Juni 2011
28. Jahrgang

SONDERDRUCK

# MDK-Management mit System

## Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift ist für Kassenprüfungen gut vorbereitet

**Im Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg zählt vor allem eines: die Gesundheit der kleinen Patienten. Gleichwohl besteht stets auch das berechtigte Interesse der Krankenkasse an kostenbewusster Behandlung und korrekter Abrechnung. Und so wird über den Lohn im Einsatz für mehr Kindergesundheit vielfach erst zwischen MDK-Fallprüfung, drohender Erlösminderung, Aufwandspauschale und Sozialgericht entschieden. Das bindet Arbeitskraft und Liquidität. Zugleich ist es mühsam, über die zahlreichen Prüfverfahren den Überblick zu behalten. Im Wilhelmstift ist hier dank Softwareunterstützung von 3M vieles leichter geworden.**

Das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg versucht, mittels hoher Kodierqualität und sorgfältiger Rechnungslegung etwaigen Prüfungen der Krankenkassen proaktiv vorzubeugen. Die Ärzte sind gut geschult, werden regelmäßig fortgebildet und zudem durch ein leistungsfähiges Kodiersystem sowie zwei Kodier-Assistentinnen professionell unterstützt. So betrafen die MDK-Anfragen in den vergangenen Jahren nur fünf bis sechs Prozent der Rechnungen. Dennoch bleiben etwa 500 Fallprüfungen, mit denen sich das Wilhelmstift jedes Jahr auseinandersetzen muss. In rund der Hälfte der Fälle gibt der MDK dem Haus bereits nach erster Prüfung recht. Von den übrigen Fällen werden etwa 20 Prozent in der zweiten Prüfrunde positiv beschieden. In den meisten verbleibenden Verfahren ruft das Haus das Sozialgericht an, einigt sich dann aber oftmals doch noch vorgerichtlich mit den Krankenkassen.

### Hoher Arbeitsaufwand mit begrenzten Ressourcen

Etwa 140 Fälle aus dem Wilhelmstift liegen zurzeit bei den zuständigen Gerichten – Verfahren, die sich immens in die Länge ziehen können. Dabei geht es um insgesamt rund 250 000 Euro Streitwert. Viel stärker jedoch als die Erlösminderungen und Liquiditätslücken belastet das Krankenhaus der immense Verbrauch hausinterner Ressourcen. Sind in der ersten Prüfrunde die nötigen Patientenunterlagen für den MDK dank des eigenen gut organisierten elektronischen Archivs noch verhältnismäßig schnell zusammengestellt, so schwillt im Falle eines Negativgutachtens des Medizinischen Dienstes der Arbeitsaufwand unverhältnismäßig an: Das weitere Vorgehen muss abgestimmt werden, ein Widerspruch und ein eigenes Gegengutachten sind zu formulieren, vielfach müssen auch die Klinik-Ärzte ihre kostbare Zeit opfern. Eine möglichst effiziente, übersichtlich organisierte Abwicklung und Bearbeitung von MDK-Prüfverfahren ist für das Hamburger Wilhelmstift daher von essenzieller Bedeutung.

In der Vergangenheit war eine geordnete Nachverfolgung aller MDK-Anfragen und laufenden Verfahren häufig schwierig. Wie in so vielen Krankenhäusern sind auch im Wilhelmstift Medizinmanagement, Buchhaltung und Abrechnung personell nicht üppig besetzt. Das gipfelte schließlich darin, dass Fälle zeitweilig unbearbeitet liegen blieben, bisweilen sogar gänzlich in Vergessenheit gerieten. Fristen wurden überschritten, es folgten unangenehme Streitprozesse mit den Kassen, Fälle gingen unnötigerweise verloren. Ab Juni 2010 wurde daher unter Federführung des Medizinmanagements das System 3M MDK-Management als zentrale gemeinsame EDV-Plattform zur Abwicklung und Steuerung von MDK-Prüfverfahren etabliert, ein fachspezifisches Prozessmanagementsystem. Um mit dem System arbeiten zu können, musste das Krankenhaus Wilhelmstift seinen internen Workflow für Kassenanfragen oder MDK-Prüfungen exakt definieren. Diese Vorarbeit mündete in einem nutzbringenden Diskurs aller Beteiligten über Arbeitsabläufe, Verantwortlichkeiten und Rollenverteilung für die Bearbeitung von MDK-Fällen.

## Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift: Mit christlichen Werten für Kind und Familie

Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg-Rahlstedt verfügt über 221 Betten und versorgt in seinen zehn Fachabteilungen und zwölf Ambulanzen jährlich rund 10 000 stationäre und 42 000 ambulante Patienten. Es ist damit eines der größten Kinderkrankenhäuser Deutschlands.

Entlang christlicher Werte stehen die Kinder und ihre Familien bei den rund 600 Mitarbeitern des Hauses stets im Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Mit Initiativen wie der Medizinischen Kinderakademie, der Anti-Adipositas-Kampagne „Minus XXL" oder dem familienorientierten Nachsorge-Programm „SeeYou" engagiert sich das Wilhelmstift weit über den Krankenhausalltag hinaus für seine kleinen Patienten.

Mithilfe des grafischen Workflow-Editors in 3M MDK-Management kann in Form eines Flussdiagramms genau festgelegt werden, zu welchem Zeitpunkt, welche Mitarbeiter welche Arbeitsschritte zur Abhandlung einer MDK- oder Kassenanfrage tätigen müssen. Selbst Abweichungen und komplexe Fälle können auf diese Weise vorab im System hinterlegt werden. Allerdings lässt sich nicht immer auf Anhieb die optimale Ablauforganisation finden. Daher ist auch im Wilhelmstift der ursprünglich festgelegte Workflow inzwischen an mehreren Stellen aufgrund erster Erfahrungen verfeinert und noch besser an die Realitäten angepasst worden.

Heute werden im Hamburger Kinderkrankenhaus für alle einmal im 3M-System erfassten MDK-Anfragen jeweils automatisch die nächsten notwendigen Teilprozesse eingeleitet sowie alle zugehörigen Unterlagen und Informationen an die zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet. Zudem werden die im Einzelfall zu beachtenden Fristen der Verantwortlichen vom Programm unweigerlich und wiederholt in verschiedenen Eskalationsstufen angemahnt. Umgekehrt lässt sich nun für jeden einzelnen MDK-Fall des Hauses fortwährend sein aktueller Bearbeitungsstatus abrufen. Das Medizinmanagement hat jederzeit einen vollständigen Überblick darüber, wo im Hause die einzelnen Prüfverfahren gerade in Arbeit sind, aber auch welches Gesamtvolumen derzeit zur Disposition steht. Die Angst, MDK-Fälle aus den Augen zu verlieren oder versehentlich eine Frist zu versäumen, gehört der Vergangenheit an.

### Gemeinsame Plattform für alle Beteiligten

Für das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift bedeutet dies einen enormen Zugewinn an Sicherheit und Souveränität in der Abwicklung von MDK-Prüfungen. Insbesondere hat sich die Zusammenarbeit zwischen Medizinmanagement, Buchhaltung, Abrechnung und den im Einzelfall involvierten Ärzten erheblich verbessert. Alle Beteiligten arbeiten auf einer gemeinsamen virtuellen Plattform. So wird bei positivem Ausgang der Fallprüfung direkt die Inrechnungstellung der Aufwandspauschale ausgelöst. Umgekehrt erhält das Medizinmanagement augenblicklich Meldung aus der Buchhaltung, wenn die Krankenkasse einen Rechnungsbetrag eingezogen hat, und kann gegebenenfalls sofort über die Rechtsabteilung eine Klage anstrengen.

Überdies ermöglicht die in 3M MDK-Management enthaltene DRG-Simulation dem Medizinmanagement, jederzeit verschiedene Fallvarianten zu kalkulieren. Dies bietet sich vor allem in der zweiten Phase des MDK-Prozesses an, wenn der Medizinische Dienst sein Gutachten vorgelegt hat. Mittels DRG-Simulation lassen sich nicht nur die drohende Erlösminderung prognostizieren, sondern auch mögliche weitere Konstellationen berechnen.

Hoffnungen setzt das Medizinmanagement im Wilhelmstift darüber hinaus in das Analyse-Modul der Software. Die übergreifende, detaillierte Auswertung aller MDK-Verfahren soll das Prüfgeschehen im Wilhelmstift schon bald transparenter machen und helfen, die Erfolgsquote gegenüber Kassen und Medizinischem Dienst weiter zu verbessern. So lässt sich künftig etwa ermitteln, welche DRG und Fallkonstellationen und auch welche Abteilungen des Hauses besonders häufig ins Visier der Kassen geraten. Eigenen hausinternen Schwachstellen in der Kodierung und Rechnungsstellung sowie bestimmten Prüfmustern der Kassen und des MDK lässt sich dann gezielt entgegensteuern.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Sönke Siefert
Leiter Medizinmanagement
Oberarzt Neonatologie & Pädiatrische Intensivmedizin
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH
Liliencronstraße 130
22149 Hamburg